INDUSTRIELOGISTIK

Der Logistik kommt durch die sich ständig ändernden Marktbedingungen eine besondere Bedeutung für den Unternehmenserfolg zu. Sie stellt die Verbindung zwischen den Beschaffungsmärkten, den Produktionsstätten und den nachgelagerten Verbrauchsorten her.

Bachelorstudium

Das Bachelorstudium „Industrielogistik" ist darauf ausgerichtet, die Studierenden auf die von einem Logistiker erwarteten Kernkompetenzen im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz vorzubereiten. Nach der Grundausbildung folgt eine dreisemestrige Vertiefung in den Bereichen:

- Logistik und Prozessmanagement
- Betriebswirtschaft
- Informationstechnologie

Masterstudium

Im Masterstudium können auf Basis eines gemeinsamen Pflichtfächerkatalogs zwei unterschiedliche Schwerpunkte vertieft werden:

- Logistik-Management: z.B. Logistiksystemgestaltung und Fabriksplanung, Materialflussmanagement und Warehousing
- Logistics Engineering: z.B. Optimierung, Software Engineering und Data Management

Qualifikationsprofil/Arbeitsbereiche

Logistiker zählen auf den nationalen und internationalen Arbeitsmärkten zu den gesuchten Fachkräften. Die Fachkompetenz umfasst neben betriebswirtschaftlichen und technischen Kenntnissen auch Fähigkeiten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Informationstechnologien. Besondere Befähigung im Projektmanagement sowie charakterbezogene Persönlichkeitsmerkmale, die einer Teamfähigkeit förderlich sind, sind Voraussetzung. Der Logistiker von heute muss auch mehr denn je über Kenntnisse im Bereich Prozessmanagement verfügen, um die ganzheitliche Optimierung sicherstellen zu können. Die starke Verzahnung von Wirtschaft und Technik mit einer fundierten naturwissenschaftlichen Grundlagenausbildung befähigen die Leobner Industrielogistiker für die Herausforderungen der Märkte. Arbeitsbereiche sind Materialwirtschaft, Supply Chain Planung und Steuerung, industrieller Einkauf, Organisation und Prozessmanagement, Informationstechnologie und Entsorgung. Weitere Betätigungsfelder sind Unternehmen, die sich mit Lagerautomation, Transport- und Fördertechnik sowie Behältermanagement beschäftigen. Zu den relevanten Branchen gehören z.B. die Schwerindustrie, die Rohstoffindustrie, die Elektronikindustrie, aber auch Logistikdienstleister. Trotz der in den letzten Jahren erweiterten Ausbildungskapazität für Logistiker übersteigt der Bedarf an qualifizierten Logistikmitarbeiter das Angebot.

Astrid Aichinger, Magna Steyr Fahrzeugtechnik: „Die Besonderheit der Industrielogistik im Vergleich zu anderen Studienrichtungen liegt in der thematischen Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette in und zwischen Unternehmungen von der Beschaffungs- über die Produktions- bis hin zur Distributions-, Transport- und Servicelogistik. Als Absolventin schätze ich besonders die Vermittlung von Methoden- und Problemlösungskompetenzen, die Fähigkeit vernetzt zu denken und Problemstellungen aus verschieden Blickwinkeln zu betrachten."

INFOBOX

Mögliche Abschlüsse:
BSc, Dipl.-Ing., Dr.mont.

Studiendauer:
7 Semester Bachelorstudium, 3 Semester Masterstudium, 6 Semester Doktoratsstudium

Schwerpunkte:
Logistics Engineering, Logistik-Management, Produktionsplanung und -steuerung, Prozessbeherrschung und Komplexitätsreduktion, Optimierung von Logistiksystemen

Studiengangsbeauftragter:
Univ.Prof. Mag. Dr.rer.soc.oec. Helmut Zsifkovits
logistik@unileoben.ac.at,
Tel.: +43 (0)3842/402-6021

MONTAN UNIVERSITÄT
WWW.UNILEOBEN.AC.AT

STUDIES FOR WINNERS

AUFBAU DES STUDIUMS INDUSTRIELOGISTIK

10. Semester

9. Semester

8. Semester

MASTERSTUDIUM

Neben den Pflichtfächern von 18 SWS kann aus zwei Schwerpunkten gewählt werden:

- Logistik-Management
- Logistics Engineering

Das 3. Semester wird für die Erstellung der Masterarbeit verwendet.

Abschluss: Diplomingenieur (Dipl.-Ing.)

7. Semester

6. Semester

5. Semester

4. Semester

3. Semester

BACHELORSTUDIUM

Vorlesungen und Übungen im 3. bis 5. Semester (insgesamt 72 Wochenstunden):
Allgemeine Wirtschafts- und Betriebswissenschaften, Moderations- und Problemlösungstechniken, Stoffstrommanagement, Maschinenzeichnen, Elektrotechnik, Grundlagen Logistik und Qualitätsmanagement, Grundlagen des Operations Research, English Refresher Course, Wirtschafts- und Betriebsinformatik, Maschinenelemente für Anlagentechnik, Distributions- und Servicelogistik, Prozessmanagement, Logistik-Controlling, Produktionsplanung, -steuerung und Logistik, Beschaffungslogistik, Informationslogistik, Projektmanagement, Transportsysteme und Logistik, Prozessgestaltung und -verbesserung, Internationale Logistik

Vorlesungen, Übungen und Seminare im 6. Semester (25 Wochenstunden):
Personalmanagement, Interkulturelles Management, IT-Einsatz in der Logistik, Spezielle Anwendungsfelder der Logistik, System Analysis, Wirtschaftsmathematik und Statistik, Prozesskostenrechnung, Exkursion

7. Semester (5 Wochenstunden):
Seminar aus Logistik
Seminar aus Informations- und Prozessmanagement

Abschluss: Bachelor of Science (BSc)

2. Semester

1. Semester

ERSTES GEMEINSAMES STUDIENJAHR

Computeranwendung und Programmierung, Mathematik, Chemie, Physik, Statistik, Mechanik,
Stundenausmaß: 42 Wochenstunden